

Kölner Stadt-Anzeiger

Aus dem Kreis - 22.09.2015

STRUKTURWANDEL IM RHEIN-ERFT-KREIS

Land sichert Finanzen für IRR bis 2018



Symbolbild
Foto: dpa

Von Manfred Funken

Das Rheinische Revier (IRR) erhält zwei Millionen Euro aus Düsseldorf. Das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich in den nächsten drei Jahren an der Finanzierung der Gesellschaft zur Gestaltung des Strukturwandels.

Die Träger – vor allem die Kreise – hegten oft Zweifel daran, dass sich das Land Nordrhein-Westfalen als Initiator der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) auch dauerhaft an der Finanzierung der Gesellschaft zur Gestaltung des Strukturwandels beteiligen werde. Nun ist die Finanzierung

zumindest bis 2018 geregelt: Insgesamt zwei Millionen Euro sollen aus Düsseldorf innerhalb der nächsten drei Jahre fließen. Das teilt der SPD-Landtagsabgeordnete Guido van den Berg mit.

Staatssekretär Günther Horzetzky schreibt dazu: „Damit ist die Grundlage geschaffen, dass die IRR GmbH Projekte, zum Beispiel für ein regionales Energiemanagement, die stoffliche Nutzung der Braunkohle oder den Breitbandausbau für die Region, fachlich entwickelt.“

Stofflich genutzt werden könnte die Braunkohle durch Vergasung. Synthesegas kann in der Chemie zur Herstellung von Kunst- oder Treibstoffen eingesetzt werden.

IM SINNE DER SACHE UND IM SINNE DER MENSCHEN

„Wir sind froh, dass jetzt wenigstens das Minimum gesichert ist“, sagt der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Landrat Michael Kreuzberg. „Aber eine große Erfolgsmeldung ist das nicht.“ Eigentlich stelle man sich in der Gesellschaft vor, dass das Land sich selbst in die Riege der Träger einordne und dauerhaft die Finanzierung sicherstelle, so wie das im Ruhrgebiet auch der Fall sei. „Schließlich reden wir von einem Strukturwandel, der sich über Jahrzehnte hinziehen wird, da bedeutet ein Ausblick bis 2018 zunächst einmal wenig“, so Kreuzberg.

Dennoch freue er sich, dass im Sinne der Sache und im Sinne der Menschen wenigstens dieser kleine Schritt erreicht sei. Darum hätten die Landräte der Region in Düsseldorf kämpfen müssen.

Im Finanzierungsplan der IRR ist vorgesehen, dass das Land 80 Prozent der Kosten trägt, die Gesellschafter den Rest, so dass insgesamt 625 000 Euro pro Jahr zur Verfügung stehen. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft jedoch ein Sponsoring von RWE Power in Höhe von 70 000 Euro zu zwei Dritteln dazu genutzt, den Eigenanteil zu reduzieren, und nur 77 793 Euro an Eigenleistung erbracht. 2015 sollen es sogar nur 63 034 Euro sein.

„Das RWE etwas zur Entlastung der öffentlichen Haushalte beiträgt, ist Bestandteil der Vertragslage“, sagt Kreuzberg dazu. Schließlich müsse der Eigenanteil aus den ohnehin knapp kalkulierten Etats der Kreise finanziert werden.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/aus-dem-kreis/strukturwandel-im-rhein-erft-kreis-land-sichert-finanzen-fuer-irr-bis-2018,16364862,31869724.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger